



## Einstiegswissen Unternehmen und biologische Vielfalt – Handlungsfelder & praktische Tipps

### Infomodul 2



#### INFOMODUL 2

# Vor der eigenen Haustür aktiv werden Ökologische Aufwertung von Firmenflächen

## Das Handlungsfeld Um was es geht

**Naturschutz fängt vor der eigenen Haustür an. Genau wie der Garten zu Hause, so kann auch der Unternehmensstandort einen Beitrag zur lokalen und regionalen Biodiversität und für die Naturerfahrung leisten. Das Stichwort lautet: biodiversitätsfreundliches Liegenschaftsmanagement.**

Oft liegen die Standorte in Städten oder Gewerbegebieten. Städte und besiedelte Räume sind – anders, als manch einer vielleicht vermutet – häufig erstaunlich artenreich. Bestimmte Arten in Flora und Fauna können stadttypische Umweltbedingungen besonders erfolgreich nutzen. Doch die Zahl allein macht noch keine Vielfalt. Durch gezielte, oft ganz simple Maßnahmen kann es gelingen, naturnahe Lebensräume zu erhalten oder zu schaffen, um auch anderen Arten ein Refugium zu geben und die genetische Vielfalt zu schützen.

Vögel, bestäubende Insekten und seltene Pflanzen profitieren davon. Firmengelände, die „Visitenkarte“ eines Unternehmens, sind ein Baustein dafür. Das ersetzt natürlich nicht den großflächigen Naturschutz in Schutzgebieten oder wichtige Maßnahmen in der Lieferkette. Doch dafür ist es in vielen Fällen leicht gemacht und Erfolge sind schnell sichtbar. Es gibt gute Partner und Informationsquellen.

Bitte beachten Sie auch die anderen Infomodule dieser Serie, besonders die allgemeine Einleitung » Infomodul 1 «

## Die Herangehensweise Fragen & Tipps zum Start

- Überlegen Sie: Haben Sie Möglichkeiten, Ihr Firmengelände mit kleineren oder größeren Maßnahmen ökologisch aufzuwerten – weg vom tristen Einheitsgrau und -grün?
- Welches Budget, welche Flächen stehen zur Verfügung?
- Steht ohnehin eine Umgestaltung an, sodass Sie den Landschaftsarchitektur- oder Gartenbaubetrieb mit einer naturnahen Gestaltung beauftragen können?
- Haben Sie die erforderliche ökologische Expertise im Haus oder sollten Fachleute hinzugezogen werden?
- Lässt sich eine schöne Aktion für und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daraus machen?
- Lassen Sie ein Konzept und Grundsätze für alle Standorte des Unternehmens entwickeln?
- Bietet es sich an, mit einer lokalen Naturschutzorganisation zusammenzuarbeiten oder Nachbarn einzubeziehen, um einen besonders hohen naturschutzfachlichen Nutzen zu erzeugen?
- Welche Kommunikationsmaßnahmen sind sinnvoll? Können Sie sich für das Thema in Ihrer Kammer oder Ihrem Verband starkmachen?
- Manchmal besteht Sorge vor einer Nutzungseinschränkung von Flächen durch die Ansiedlung geschützter Arten. In der Praxis entstehen meist keine Probleme, wenn die Maßnahmen für bestimmte Flächenarten sorgfältig geplant werden. So können besonders wertvolle Biotope dort entstehen, wo sie auf Dauer bleiben dürfen. Sie können sich Rat bei Ihrer Naturschutzbehörde und lokalen Naturschutzorganisationen wie NABU oder BUND einholen.
- Die Ästhetik einer naturnahen Gestaltung lässt alles ein wenig „wilder“ aussehen, als wir es manchmal gewohnt sind – das Auge muss sich daran gewöhnen. Das ist eine gute Chance für einen kleinen Beitrag zur Umweltbildung, um den Blick auf den Totholzhaufen oder die ungemähte Wiese zu verändern, z. B. durch eine Infotafel an der einen oder anderen Stelle. Die lokale Presse ist meist auch interessiert.

## Maßnahmen Von einfach bis ambitioniert

- Minimieren Sie die **Bodenversiegelung** für Parkplätze und Wege auf das unbedingt erforderliche Maß.
- Wählen Sie durchlässige Bodenbeläge aus, sodass das Regenwasser versickern kann. Damit erfüllen Sie Vorgaben im **Regenwassermanagement** und können je nach Kommune hohe Kosten für Abwassergebühren sparen.
- Bevorzugen Sie **heimische und standortgerechte Pflanzen**.
- Wählen Sie unterschiedliche Pflanzen, die den verschiedenen **Vögeln und Insekten Nahrung und Unterschlupf** bieten (Stauden, Wildkräuter, Blühwiesen, Hecken, Hochstammobstgärten, Wald etc.).
- Legen Sie wenn möglich **Wasserflächen** an oder lassen Sie diese entstehen. Teiche, Tümpel, Pfützen und fließende Gewässer sind wichtige Refugien für Frösche, Molche, Kröte, Libelle & Co.
- Lassen Sie es auch anderswo ein bisschen „verwildern“ und schaffen **Strukturen wie Totholzhaufen, Trockenmauern, Steinhaufen, Laubhaufen oder Erdlöcher**. Eidechsen, Igel, Käfer und viele andere Artgenossen fühlen sich dort wohl.
- Erlauben Sie **Wiesen** oder Teilbereichen von Wiesen zu wachsen. Eine gezielte **Mahd** nur zwei- oder dreimal im Jahr lässt artenreiche Wiesen entstehen – und kann Kosten sparen.
- Hängen und stellen Sie **Nistkästen für Vögel und Fledermäuse sowie sogenannte Insektenhotels** auf.
- Verzichten Sie auf **Dünger und Pestizide**, arbeiten Sie wo möglich und erforderlich mit biologischer Schädlingsbekämpfung.
- Achten Sie auf eine **insektenfreundliche Beleuchtung**.
- Verzichten Sie auf Torf, um die **Moore zu schützen**.
- Und auch das ist möglich: Ein **Monitoring von Arten** vor und nach der Umgestaltung besonders von großflächigen Standorten kann interessant sein, um Erfolge für die biologische Vielfalt zu zeigen. Naturschutzexpertinnen und -experten kennen sogenannte Indikatorarten, die vor Ort und somit für Monitorings eine wichtige Rolle spielen.

## Tiefer einsteigen: INFOPOOL

## Beispiele, Hilfsmittel, Kooperationspartner

**Moderne Unternehmen im Einklang mit der Natur – Leitfaden für ein naturnahes Betriebsgelände**, hrsg. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, 1. Auflage 2013.

Praxisnahe Broschüre mit Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Maßnahmen, freier Download unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de/](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/)

### Stiftung „Natur und Wirtschaft“

Vorbilder und Augenweide:  
Beispiele guter Praxis aus der Schweiz  
<http://www.naturundwirtschaft.ch/>

**Umweltpartnerschaft Bremen, übersichtliche Handlungsempfehlungen über einzelne Maßnahmen**  
<http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de/>

### Projekt „Naturnahe Firmengelände“

Projekt in Deutschland zur Beteiligung von Unternehmen – von Sielmann-Stiftung, Global Nature Fund und Bodensee-Stiftung, gefördert aus dem Bundesprogramm biologische Vielfalt  
[www.naturnahefirmengelaeende.de/](http://www.naturnahefirmengelaeende.de/)

### Hilfe bei Naturschutzorganisationen

Besonders gute lokale Kenntnisse haben Naturschutzorganisationen, die bundesweit vertreten sind, wie z. B.

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.  
[www.nabu.de](http://www.nabu.de)

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)  
[www@bund.de](http://www@bund.de)

**Einstiegswissen Unternehmen und biologische Vielfalt – Handlungsfelder & praktische Tipps** ist eine Reihe kurzer, branchenübergreifender Informationsmodule für Unternehmen, die einen ersten Zugang zu einzelnen Handlungsbereichen und eine erste Orientierung suchen. Das Compendium, das sich besonders auch an KMU richtet, wurde erstellt von der 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V., in Zusammenarbeit mit dem Global Nature Fund (GNF) und der nova-Institut GmbH.

Herausgeber: 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V.  
Pariser Platz 6, 10117 Berlin, Tel.: +49.(0)30.22 60 50-10, Fax: +49.(0)30.22 60 50-19  
E-Mail: [contact@business-and-biodiversity.de](mailto:contact@business-and-biodiversity.de), [www.business-and-biodiversity.de](http://www.business-and-biodiversity.de)

Zum Download bereitgestellt unter: [www.biologisheviefalt.de/UBi\\_2020.html](http://www.biologisheviefalt.de/UBi_2020.html) und [www.business-and-biodiversity.de](http://www.business-and-biodiversity.de)

Gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Ein Beitrag im Rahmen von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“, [www.biologisheviefalt.de/UBi\\_2020.html](http://www.biologisheviefalt.de/UBi_2020.html)